

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **16 (1900)**

Heft 34

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Fenn-Holdinghausen.

XVI. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 24. November 1900.

**Wochenspruch:** Ein jeder kehrt vor seiner Thür Und rein ist jedes Stadtquartier.

## Verbandswesen.

### Unfallversicherung. 21

Delegierte des Schweizer Schlossermeistervereins waren am vorletzten Sonntag in Bern versammelt und haben den Entwurf für eine eigene Unfallversicherung endgültig durchberaten und festgestellt, so daß die Kasse mit dem 1. Januar 1901 ins Leben treten wird.

eigene Unfallversicherung endgültig durchberaten und festgestellt, so daß die Kasse mit dem 1. Januar 1901 ins Leben treten wird.

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Anfertigung der Ausführungspläne für die Kehrlichtverbrennungsanstalt Zürich wurde dem Architekten Welti übertragen.

Die Einrichtung der Niederdruckdampfheizung in dem Wagenschuppen und der Werkstätte der Straßenbahn an der Badenerstraße Zürich an Gebrüder Sulzer in Winterthur.

Bahnbau Lausanne-Moudon. Das gesamte Oberbaumaterial (Bignole- und Millenschienen, eiserne Querschwellen etc.) an J. Waltther u. Co., Zürich.

Schulhausbau Bollikon. Gipsarbeiten an Alfred Sauter in Zürich III; Glaserarbeiten an Hartung, mech. Schreinerei und Glaserei in Zürich V.

Neubaute Schulhaus Feuerthalen. Spenglerarbeiten an Scherrer-Sulzer, Schaffhausen; Dachdeckerarbeiten an Roulet u. Kobler, Schaffhausen.

Bodenbelege und Wandverkleidungen für das Stadtbauamt St. Gallen. Terrazzoboden an F. Brun, Zürich; Wandverkleidungen

an F. Burri, Baumeister, St. Gallen; Malerarbeiten an Bannert St. Gallen.

Schulhausbau Schönengrund (Appenzell). Sämtliche Arbeiten an Jakob Bleiter, Zimmermeister in Schönengrund.

Felsbachverbauung Gams. Los 1. Dachpferren von Holz und Stein an Gio. Toneatti, Bauunternehmer, Sions (Luzern).

Die Unterbauarbeiten der Südrampe der Albula-Bahn von Bevers bis Celerina, 10. Arbeitslos, an Noli Achille u. Cie. und Ant. Zanotta in Juoz (Engadin).

Die Gipsarbeiten für die kantonale Krankenanstalt Luzern sind wie folgt vergeben worden: Verwaltungsgebäude an A. Bächler u. Cie., Stuttateurgeschäft, Luzern; Medizin-Pavillon an Gebrüder Keller, Baugeschäft, Luzern; Chirurg. Pavillon I an Jof. Meier, Gipsmeister, Luzern; Chirurg. Pavillon II an Habermacher u. Haas, Littau, und J. Mandrino, Luzern; Infektionspavillon an Jof. Ulrich, Gipsmeister, Luzern; Centralgebäude an Casp. Brügger, Gipsmeister, Luzern; Leichenhaus an Stocker u. Lingg, Gipsmeister, Neusthal, Littau.

Steinerne Brücke über den Mühlekanal in Gips-Oberfrid. Die ganze Arbeit an Joh. Wilh. Suter, Maurer in Givis, um Fr. 550.—.

Spar- und Leihkasse Thun. Steinbauerarbeiten: Schwellen und Treppen an Fratelli Carloni in Biasca.

## Verschiedenes.

Eigendössliche Bauten im Jahre 1901. Unter dem Titel „Neubauten“ ist im eidg. Budget pro 1901 ein Kredit von 2,336,332 Fr. eingestellt gegen 3,278,084 Franken für das laufende Jahr und einer Ausgabe von 4,502,766 Fr. im Jahre 1899. Es kommt mithin im nächsten Jahre nur etwa die Hälfte der letzten Jahre verausgabten Summe zur Verwendung.

Unter den Hauptposten finden sich: 600,000 Fr. erste Rate für das Postgebäude in Bern; 300,000 Fr.

für die Offizierskaserne in Thun; Remontendepot im Sand bei Bern 262,000 Fr.; Hengstendepot in Avenches 320,000 Fr.; Postgebäude in Zug 195,000 Fr.; Vegetationshaus auf dem Liebfeld bei Bern 100,000 Fr.; Postgebäude in Herisau 100,000 Fr.

Ferner sind vorgesehen: 35,000 Fr. für Zollhäuser in Grandfontaine (Berner Jura), 30,000 Fr. in Bure (Berner Jura), 40,000 Fr. in Pontetresa, 26,500 Fr. in Fornasette, 61,000 Fr. in Dardagny (Genf), 25,000 Franken in Cerneur (Neuenburg).

Sodann 60,000 Fr. für Erweiterungsbauten in Worblausen, 28,900 Fr. in der Werkstätte in Thun, 50,000 Franken an der Laborierwerkstätte in Altorf, 39,000 Fr. für ein Dienstgebäude in Airolo. Für die innere Einrichtung (Möblierung) des Parlamentsgebäudes wird der Bundesversammlung eine besondere Vorlage zugehen.

**Simplon.** In einer in Mailand jüngst stattgehabten Konferenz sind alle Eifersüchteleien und Schwierigkeiten zwischen Turin und Mailand über die Zufahrtslinien beseitigt und es ist beschlossen worden, bei der Regierung darauf zu dringen, daß mit dem Bau der Linien Domo d'Ossola-Arona, welche Mailand interessiert, und Santhia-Borgomanero-Arona, welche für Turin wichtig ist, ehestens begonnen werde. Arona würde dadurch der Knotenpunkt der beiden wichtigen Linien werden.

**Säntisbahnprojekt.** Bestem Vernehmen nach tritt demnächst in Bern ein Konsortium von schweizerischen Finanzmännern zusammen, um das bereits früher aufgetauchte, aber wieder zurückgelegte Projekt einer Bahn auf den Säntis (St. Gallen-Appenzell) neuerdings zu besprechen. Die Beschaffung der nötigen Geldmittel (man spricht von etwa 3—4 Millionen Franken) dürfte um so weniger eine schwierige sein, als sich die Initianten selbst mit beträchtlichen Kapitalien am Unter-

nehmen beteiligen; auch kann die Lebensfähigkeit der Bahn kaum bezweifelt werden, da der Säntis einer der besuchtesten Berggipfel der Alpen ist.

Der Zürcher Kantonsrat bewilligte ohne Diskussion folgende Kredite: für Renovation der Klosterkirche Rheinau 17,400 Franken; für Kanalisation und Wehranlagen in Neu-Rheinau 65,000 Fr.; für eine Verbindungswasserleitung 18,500 Fr.

**Sprengstofffabrik Oberurdorf bei Zürich.** Bekanntlich hat die Westphälisch-Anhaltische Sprengstoff-Aktiengesellschaft die Fabrikgebäude der eingegangenen Lithotritgesellschaft in Urdorf käuflich erworben. Sie wird hier mit der Fabrikation eines andern Sprengstoffes beginnen und hat ein Baugespann für einen Neubau errichtet.

**Kathausbau St. Gallen.** Professor Hans Auer in Bern, der Erbauer des Parlamentsgebäudes, ist vom Gemeinderat der Stadt St. Gallen mit der Ausarbeitung eines Gutachtens über den Kathaus-Neubau beauftragt worden.

Der st. gallische kantonale Fonds zur Errichtung des st. gallischen Sanatoriums ist auf 242,000 Fr. angewachsen. Um den Besitz des Sanatoriums bewirbt sich neben Wallenstadt-Berg auch Alt St. Johann.

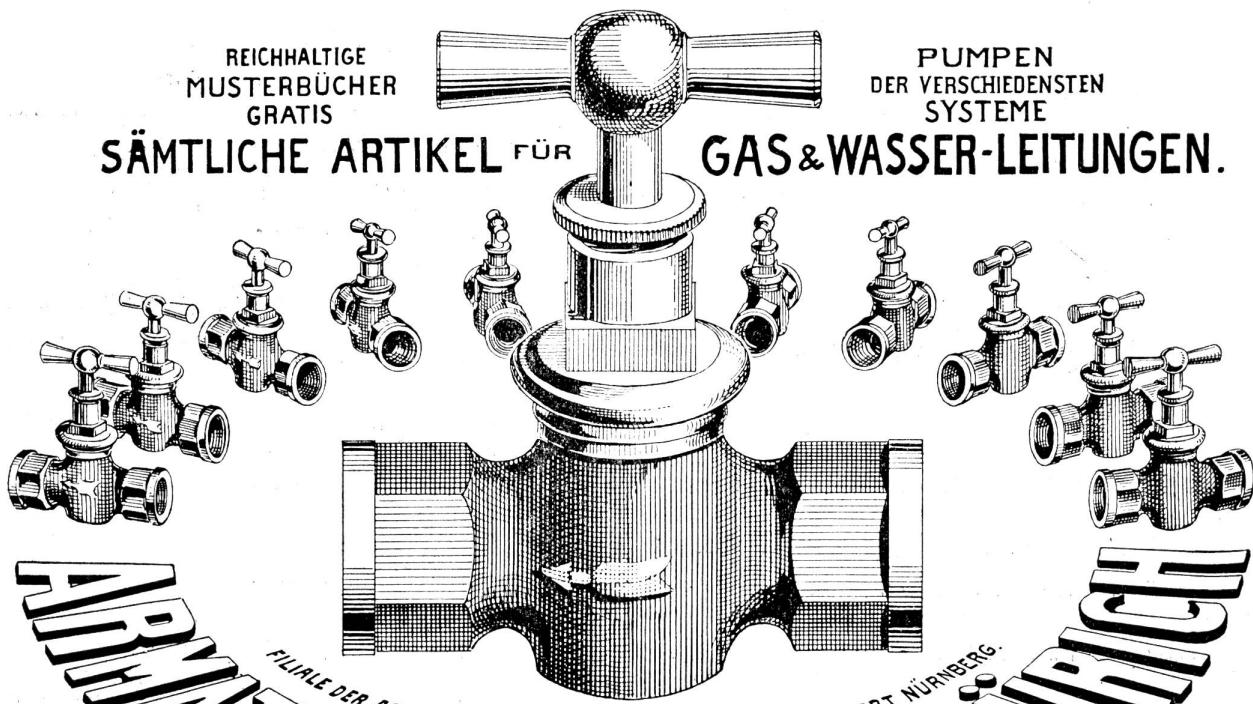
**Pragelstraßenprojekt.** Bekanntlich regen die Regierungen von Glarus und Schwyz die Anhandnahme dieses Projektes an. Bevor ein definitives Subventionsgesuch an den Bund eingereicht wird, wollen die zwei beteiligten Kantonsregierungen über die Stellungnahme des Bundesrates zu dem neuen Projekt orientiert sein. Die Erfahrungen beim Bau der Klaujenstraße haben dargethan, daß eine den Vorschriften des Bundes gemäß erstellte Straßenbaute außerordentlich große Opfer erfordert. Es sei deshalb erforderlich, sich vorerst über die Höhe eines allfälligen Bundesbeitrages an das neue

REICHHALTIGE  
MUSTERBÜCHER  
GRATIS

SÄMTLICHE ARTIKEL FÜR

PUMPEN  
DER VERSCHIEDENSTEN  
SYSTEME

GAS & WASSER-LEITUNGEN.



ARMATURENFABRIK ZÜRICH

FILIALE DER ARMATUREN & MASCHINENFABRIK A. G. VORMALS J. A. HILPERT NÜRNBERG.

Unternehmen zu vergewissern. Es wird daher in der Eingabe das Gesuch gestellt, eine Abordnung des Bundesrates zu bezeichnen, welche dann mit den Delegierten der Kantone zu Beginn der nächsten Saison der eidgenössischen Räte die Angelegenheit besprechen könnte.

Es sei aber daran erinnert, daß die Klauenstraße 4,140,000 Fr. gekostet hat, und daß der Bund daran 3,578,000 Fr. ausbrachte. Bei einer Beteiligung von einer solchen Höhe macht es sich fast komisch, wenn noch von einem „Bundesbeitrag“ gesprochen wird. Da sind die Rollen denn doch total verwechselt, der Bund ist der Erbauer, die beiden Kantone sind nichts mehr als Subvenienten mit milden Beiträgen und da beim Pragelpaß wohl im großen und ganzen die Sache sich gleich machen wird, so thäte man vielleicht gut, die Geschichte von Anfang an auf den richtigen Boden zu stellen und zu sagen: Die Kantone Glarus und Schwyz stellen für den Fall, daß ihnen der Bund eine Alpenstraße über den Pragel baut, angemessene kantonale Beiträge in Aussicht.

Die Unterhandlungen bezüglich des Umbaus der Rheinbrücke Sevelen-Baduz sind bereits soweit vorgeschritten, daß in Bälde die Affordvergebung stattfinden kann und deshalb in bestimmter Aussicht steht, daß der Ersatz noch im Laufe des gegenwärtigen Winters stattfindet.

**Armenhaus Weggis.** Weggis erhält gemäß Beschluß der Ortsbürgergemeinde vom vorletzten Sonntag ein neues Armenhaus. Die Kosten sind auf ca. 80,000 Fr. veranschlagt.

Man plant den Bau einer Verbindungsstraße aus dem hintern Sihlthal über die Guzenau nach dem Zürichsee. Die „Meiernstraße“, welche von der Kirche Egg nach der Teufelsbrücke führt, soll auf das linke Sihlflur verlegt und eine neue Straße durch die Bodmern und über die Guzenau angelegt werden, die dann bei Büel in die neue Feußisbergerstraße münden würde.

Der Tessiner Staatsrat richtete an den Großen Rat eine Botschaft, in der er bittet, die Abmachungen des Staates mit Bund und Stadtgemeinde Lugano betreffend Bau des Postgebäudes in Lugano gutzuheißen. Demgemäß würde das Areal des Kantons-gymnasiums und Lyceums dem eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartement abgetreten. Gleichzeitig würde die Einwohnergemeinde Lugano dem Staat Tessin den für eine neue Kantonschule in Lugano erforderlichen Bauplatz gratis zur Verfügung stellen und überdies an die Baukosten einen Beitrag von 150,000 Fr. leisten.

Die große Unternehmung einer Trinkwasserleitung aus dem Pays d'Enhaut nach Lausanne ist seit mehreren Monaten im Bau. Sie zerfällt in zwei Hauptstrecken, die eine von Chateau d'Yer nach Sonzier, die andere von Sonzier nach Lausanne. Bis zum 25. Oktober war von den Tunnels, deren eine ganze Reihe auf den erstgenannten Teil der Leitung fallen, nur die beiden längsten noch nicht durchgeschlagen, nämlich der Corjontunnel, von dessen 2685 Metern erst 443 Meter, und der Samantunnel, der 2497 Meter lang werden soll und von dem erst 134 Meter vorhanden sind. In diesen Tunnels wird, je weiter man mit der Bohrung vorrückt, der Stollen sofort ausgemauert. Auf der Nordseite, im Pays d'Enhaut, sind die Gupföhrenleitungen gelegt.

**Propaganda für das Acetylen gas.** In Laufen hielt Prof. Kossel einen Vortrag über die Eigenschaften des Acetylen gasses. Da die Sache aktuelles Interesse hat, wegen der Frage der Einführung einer

andern Beleuchtungsart in Laufen, so war die Teilnahme an der Versammlung eine recht ansehnliche.

Hr. Kossel mußte die Geschichte des Calcium-Carbid, (aus welchem das Acetylen gas hergestellt wird), dessen Bereitungshergang, Stoffzusammensetzung u. s. w. in so populärer, gemeinverständlicher Weise zu erklären, daß jedermann ein klares Bild von der Sache bekam. Noch deutlicher wurde dem Zuhörer die Methode der Gasbereitung, weil der Vortragende dies durch Experimente vorzeigte; er bewies auch klar und deutlich durch Beispiele die anfängliche falsche Methode der Gasentwicklung und deren Gefährlichkeit, die das Acetylen gas in Verruf brachte, während die jetzige Herstellungsweise jede Gefahr ausschließt. Der Vortragende zeigte durch Beispiele auch die praktische Verwendbarkeit des Gases zu Koch- und Heizzwecken und bereits stehen nach seinen Angaben schon gut funktionierende Arbeitsmotoren in Betrieb, welche durch Acetylen gas in Bewegung gesetzt werden. Das Acetylen gas kann somit auf allen Gebieten mit der Elektrizität in Konkurrenz treten. Es hat vor dieser letztern den Vorteil der bedeutendern Billigkeit voraus, erfordert dagegen eine kostspieligere und umständlichere Hausinstallation und Zuleitung. Damit ist man aber von allen Witterungsverhältnissen und Zufälligkeiten unabhängig und kann für kontinuierliche gleichmäßige Lieferung garantieren.

Herr Brunshwyler von Biel verbreitete sich nun über den Kostenpunkt einer solchen Anlage. Seine Auseinandersetzungen brachten nichts wesentlich Neues gegenüber dem in der Gemeinde verbreiteten Erläuterungsbericht. Der Redner stellte zum Schluß die Beleuchtungspreise der beiden Arten in Parallele. Es würde zu stehen kommen bei Acetylenbeleuchtung:

Eine Flamme mit 14 Kerzen Leuchtkraft, per Tag zu 3 Brennstunden oder rund 1000 Brennstunden im Jahr berechnet im Jahr auf Fr. 7.05; — eine 20er Flamme auf Fr. 10.50; eine 30er Flamme auf Fr. 12.60; eine 35er auf Fr. 14.10.

Die elektrische Beleuchtung würde kosten:

Eine 5kerzige Lampe bei 1200 Brennstunden im Jahr Fr. 8; — eine 10kerzige Lampe Fr. 20; eine 16kerzige Lampe Fr. 28 und eine 25kerzige Lampe Fr. 46.

**Monatsbericht der Allgemeinen Carbid- und Acetylen-Gesellschaft m. b. H., Berlin NW, Schiffbauerdamm 25.** (General-Agentur: E. Hasler, Zürich V.) Carbid. Die Marktlage hat sich auch in dem letzten Monate für die Fabrikanten nicht günstiger gestaltet. Zwar war ein weiteres Anwachsen des Konsums bemerkbar und nahm das Geschäft einen regeren Charakter an, doch konnten die Preise sich nicht über die bisherige Höhe erheben; im Gegenteil wurden vereinzelte Posten sogar billiger verkauft, als in den letzten Monaten. Die Lagerbestände haben einen sehr bedeutenden Umfang angenommen, wodurch sich der schwierige Stand der Fabriken weiter verschärft hat.

Vor wenigen Tagen fand in Berlin eine Sitzung der Carbid-Industriellen statt, welche dem Zweck diente, die Syndikatsbestrebungen weiter zu fördern. Bisher ist es zu abschließenden Resultaten nicht gekommen, doch zeigte man allseitig eine so große Nachgiebigkeit, daß eine Zusammenschließung nicht unwahrscheinlich ist. Es wurde eine Erklärung der prinzipiellen Geneigtheit von allen anwesenden Fabriken abgegeben und ein Ausschuß gewählt, welcher beauftragt wurde, die weiteren Vorarbeiten auszuarbeiten. Die nächste Sitzung wurde auf Anfang November festgesetzt.

Interessant waren die Resultate der statistischen Erhebungen, welche gelegentlich des Zusammenstehens der Carbid-Interessenten angestellt wurden. Es konnte fest-



gestellt werden, daß das Uebergewicht der Produktion über den Konsum wider Erwarten groß ist.

Der Einblick in die Herstellungskosten der verschiedenen Werke zeigte, daß die jetzt stattfindenden Verkäufe sämtlicher Fabriken lange nicht die Herstellungskosten decken. Die Differenz zwischen Herstellungs- und heutigem Verkaufspreise ist eine so außerordentlich bedeutende, daß die Betriebsfortsetzung eine pekuniäre Unmöglichkeit ist.

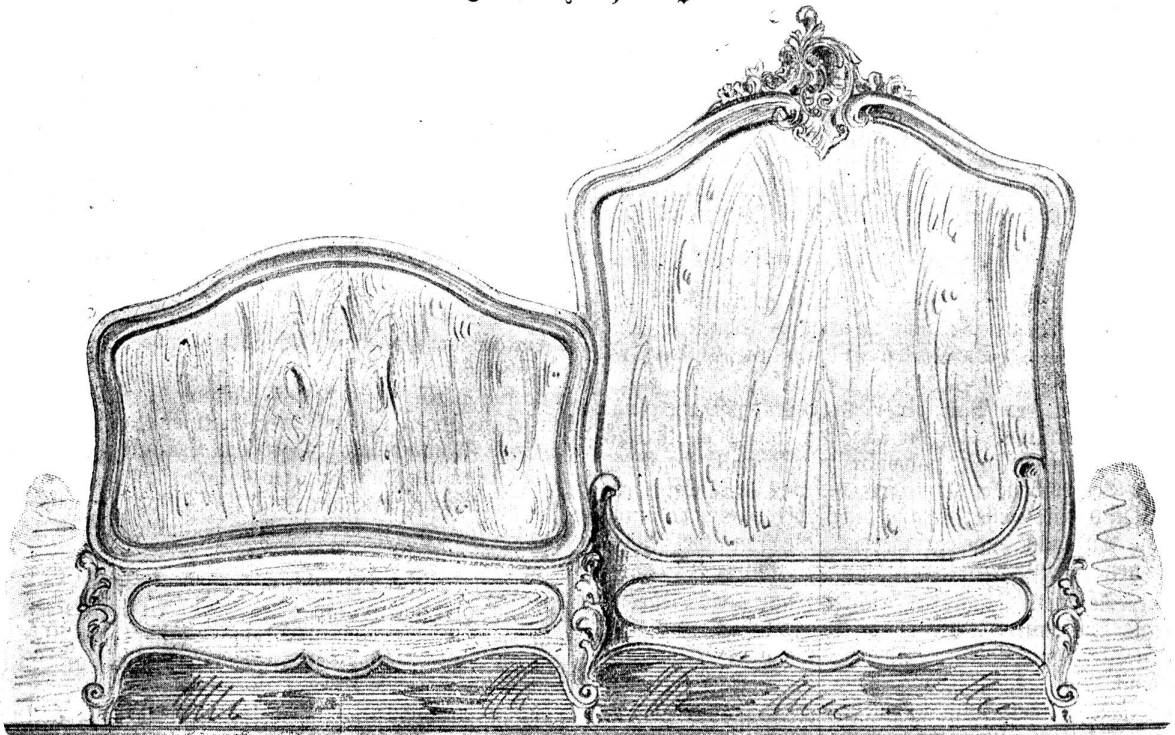
So scheint der Zeitpunkt nahe gerückt, welcher eine Gesundung der Industrie herbeiführen muß.

Export. Das Exportgeschäft bewegte sich im letzten Monat in ziemlich engen Grenzen. Es scheinen nennenswerte Geschäfte nicht zu Stande gekommen zu sein.

Alle unsere Verkäufe gelten nach den Normen des Deutschen Acetylen-Vereins. Allgemeine Carbid- und Acetylen-Gesellschaft, Generalvertreter und Hauptbeteiligte des Carbidwerkes in Sarpsborg (Norwegen). Eigenes Carbidwerk in Deutsch-Matrei (Oesterreich). Generalvertreter von Thufis (Schweiz). Gesamt-Produktion für 1900 ca. 10,000 Tons. Man verlange Spezialprospekte über: Stadtanlagen, Hausanlagen, Brenner, Kocher, Beleuchtungskörper, Laternen.

Neue Bremsvorrichtung. Unter Beisein von Technikern des schweizerischen Eisenbahndepartements, des Centralpräsidenten der Arbeiterunion schweizerischer Transportanstalten und einiger interessierter Basler Finanziers werden im Laufe dieser Woche an der

### Musterzeichnung.



### Bettstelle Louis XV.

Entworfen von A. Schirich, Zeichenbureau für Bau und Möbelfabrikation, Zürich I.  
Ausgeführt in Nussbaumholz, matt poliert, von Merzluft, Möbelfabrik, Zürich I.  
(Waschlommode, Spiegelschrank und Nachttisch dazu passend in den Nummern 14, 19 und 22).

Die Erklärung haben wir bereits früher hierfür dahingehend gegeben, daß der Preissturz drüben inzwischen bekannt geworden und die Käufer infolgedessen sich eine größere Zurückhaltung auferlegt haben. Auch sind vielfach Vorräte vorhanden, welche einstweilen den Bedarf decken, sodaß Nachfragen am hiesigen Markte kaum vorliegen.

Carbid der Werke in Sarpsborg (Norwegen), Thufis (Schweiz), Matrei (Oesterreich), ab unseren Lagerplätzen: Berlin, Tilsit, Königsberg i. Pr., Danzig, Elbing, Stolpmünde, Schneidemühl, Frankfurt a. D., Stettin, Breslau, Posen, Glogau, Oppeln, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Erfurt, Nordhausen, Plauen i. V., Braunschweig, Lübeck, Leer, Hamburg, Bremen, Detmold, Völgendortmund, Köln a. Rh., Schlüchtern bei Frankfurt a. M., Hannover, Münster, Trier, Mannheim, Basel, Matrei, Meran und Sarpsborg notieren wir zu billigen Preisen je nach den Frachtverhältnissen der einzelnen Plätze.

Sihlthalbahn Versuche mit einer neuerfundener Bremsvorrichtung stattfinden, die gestatten soll, einen durch falsche Weichenstellung gefährdeten Zug zu jeder Zeit durch mechanische Einwirkung von außen her zum Stehen zu bringen.

Preisaus schreiben. Die St. Petersburger Sanitätskommission hat zwei Wettbewerbe ausgeschrieben, von denen der eine transportable Schneeschmelz-Apparate betrifft. Diese Apparate müssen in zwei Konstruktionen ausgeführt sein, und zwar die eine einen großen, während des ganzen Winters an einer Stelle aufgestellt bleibenden Apparat und die zweite einen kleinen, fahrbaren Apparat, der von Ort zu Ort gebracht werden kann. Die Wahl des Heizmaterials ist den Bewerbern überlassen. Die ausgesetzten Preise betragen 500 und 300 Rubel. Das zweite gleichzeitige Preisaus schreiben betrifft eine Müllverbrennungsanlage, für welche keine besonderen Konstruktionsbedingungen vorgeschrieben sind. Die Art derselben, sowie Heizungs material sind den

Bewerbern freigestellt. Für diese Anlage sind vier Preise ausgesetzt, welche 500, 200 und zwei je 100 Rubel betragen. Termin ist der 1. (russ. 14.) Januar 1900. Zu näherer Auskunft ist das Patent- und technische Bureau Richard Lüders in Görlitz gerne bereit.

Die größte Papiersfabrik der Welt für Zeitungsdruck soll die der Great Northern Paper Company in Millinocket werden, wenn ihr Bau beendet sein wird, was im Jahre 1901 der Fall sein wird. Die Fabrik wird dann nicht weniger als 20 breite, schnelllaufende Maschinen mit einer täglichen Erzeugung von 500 bis 6000 Tonnen Papier besitzen. Trotzdem sind die vorhandenen Wasserkräfte noch bei weitem nicht erschöpft, und, was die Hauptsache ist, das erforderliche Rohmaterial ist in unmittelbarer Nachbarschaft reichlich vorhanden, da nach Angabe des Direktors E. F. Hackil von der Great Northern Paper Company noch 400,000 Acker bester Holzbestand zur Abholzung bereit stehen.

Die auf den Schiffen üblichen Rettungsringe, die bekanntlich mit Kork gefüllt sind, werden jetzt bei der englischen Marine allmählich immer mehr durch solche aus Kupferblech verdrängt, die nach einem besonderen patentierten Verfahren hergestellt werden. Das dazu verwendete Blech ist sehr dünn und sind die Ringe wie ein Spiralschlauch gemellt, wodurch dieselben eine ungewöhnliche Festigkeit und Widerstandsfähigkeit gegen Verformung erhalten, wie auch der Auftrieb der Ringe ein fast dem ganzen inneren Hohlraum entsprechender wird und beständig derselbe bleibt, wogegen die Korkringe bekanntlich mit der Zeit ein immer größeres spezifisches Gewicht annehmen und an Tragkraft verlieren. Wie das Internationale Patentbureau Karl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6 erfährt, haben viele namhafte englische Röhrenwerke die neuen Ringe nunmehr durchweg an Stelle der bisherigen Korkringe eingeführt.

**Giftiges Glas und Porzellan.** Wie berichtet wird, werden seit einiger Zeit Glas- und Porzellan-Gegenstände in den Handel gebracht, die mit gravirten Silberauflagen dekoriert sind. Diese Silberauflagen werden galvanoplastisch in Wädern hergestellt, deren Hauptbestandteil das tödlich wirkende Cyankali ist. Da namentlich glasierte Waren zahllose sogenannte Haarrisse aufweisen, so kann durch diese das Gift ungehindert eindringen, und derartige Gegenstände enthalten oft ganz erschreckende Quantitäten davon. Aber auch bei Glasgegenständen können Vergiftungen sehr leicht vorkommen, da die Silberdekoration nicht immer absolut fest am Glase haftet, und dann der Zwischenraum das Gift enthält. Es ist ganz unmöglich, diese Giftreste auf gewöhnlichem Wege zu entfernen, und ein Ausglühen der Gegenstände, die einzige Art der gründlichen Zerstörung des Giftes, ist vollständig ausgeschlossen. Erst vor Kurzem ist ein sehr schwerer Fall derartiger Vergiftung vorgekommen.

### Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs-, Causch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

- 653. Wer hätte ein gebrauchtes, noch in gutem Zustand sich befindendes, oberflächliches Wasserrad, 280 cm hoch, zu verkaufen?
- 654. Wer hätte eine gebrauchte, aber noch gute automatische Sägen Schleifmaschine abzugeben und zu welchem Preise? Eventuell wie viel kostet eine neue einfachster Konstruktion?
- 655. Wer liefert Centrifugalpumpen für Farbapparate, zum Fördern kochender Flüssigkeiten?
- 656. Wer liefert kleine Hand-Schrotmühlen für Hausgebrauch, zum Schrotten von Getreide?

657. Wer wäre im Fall, einen Ofen mit Holzfeuerung, zum Heizen einer Kirche, das je Sonntag morgens in kurzer Zeit geschehen soll, zu liefern? Prospekte erwünscht.

658. Wer liefert Nadspeichen-Zapfenfräser-Apparate? Offerten an Meier, Wagnier in Root (Luzern).

659. Wie kann der bei eisernen, winkeltrechten Kammrädern entstehende, oft betäubende Lärm vermieden oder doch gedämpft werden?

660. Kann jemand Auskunft geben, auf welche Art solid und sauber eine Sandstein-Gartenmauer, die ganz mit Moos angewachsen ist, zu reinigen wäre, daß dieselbe durch Kälte nicht Schaden leidet? Für Auskunft zum Voraus den besten Dank.

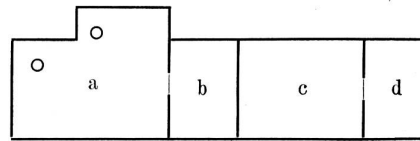
661. Wer liefert gebrauchte und gut erhaltene Rippenröhren? Bedarf circa 100 Meter. J. F. Manz, Badenstrasse 2, Zürich III.

662. Wie große Röhren sind erforderlich zur Erstellung einer Hochdruckwasserleitung, um 3 Pferdekkräfte zu erhalten, bei 50 m Fall?

663. Wer hätte eine Abriechtmaschine, 50 cm breit, und eine Tischfräse mit beweglichem Tisch und Langlochbohrmaschine, wenn auch ältere, billig abzugeben?

664. Wer hätte eine Turbine für ein Gefälle von 3 bis 4 m und eine Wassermenge von 50 bis 200 Liter zu verkaufen?

665. Welche Heizvorrichtung würde sich am besten eignen für 4 nebeneinander liegende Lokale a, b, c und d, wovon a und b



c und d mit Zwischenthüren verbunden sind? Kubikinhalt von a = 115 Kubikmeter, b = 18, c = 32 und d = 16 Kubikmeter. Rauchabzug ist nur bei Lokal a an den zwei markierten Stellen möglich. Wie hoch käme die Einrichtung approximativ und wer würde solche erstellen?

666. Wer liefert nußbaumfärbende Delbeize?

667. Wer liefert Hornholz in Klaffern, trocken? Offerten an G. Weber, mech. Drechslerei, Wohlen (Aargau).

668. Könnte Aluminiumblech an Stelle von Kupferblech verwendet werden zu Dampf-Brennfeßeln? Wäre solches Material solid und kommt es billiger? Wer erstellt solche Brennapparate? Diefte Antwort erbittet Muster-Hügli, Müeggau (Gmmenthal).

669. Wer liefert Lötzangen zum Löten von Bandsägenblättern? Gesf. Offerten an B. Böni, mech. Drechslerei, Gobsau (St. Gallen).

670. Wo bezieht man Emailschalen für gedrehte Schirmkänder? Direkte Offerten an B. Böni, mech. Drechslerei, Gobsau (St. Gallen).

671. Wer liefert die bekannten Porzellan- oder Blechornituren (Verzierungen) für Spiegelrosetten? Gesf. Offerten direkt an B. Böni, Gobsau (St. Gallen).

672. Welches Geschäft in der Schweiz liefert Göpel, Zweispänner, nicht mit liegender Riemenscheibe?

673. Welche Fabrik liefert Kleiderhaken von Eisen? Offerten an Robert Franz Kronig, Dampfdruckerei, Triengen (Luzern).

674. Wer liefert die besten Coullissen für Auszugtische, sei es in Holz oder Eisen?

### Antworten.

Auf Frage 593. Patentierte Schutzkörbe für Flaschen, sowie alle besseren und feinen Flechtarbeiten liefern billig und prompt Minet u. Cie., Klingnau.

Auf Frage 615. Eine Kreisfräse, sehr gut erhalten, mit Vorlege und 5 Blättern zum Preis von Fr. 150 bei Minet u. Cie., Klingnau.

Auf Frage 623. Die königlichen Hüttenwerke zu Wasseralfingen erstellen in ihrer Kunstgießerei als Spezialität prachtvolle Balkongeländer und ist das Schweiz. Vertretungsbureau (Rauenstrasse 22, Basel) zu jeder Auskunft gerne bereit. Verlangen Sie Kataloge.

Auf Frage 623. Gerade und geschweifte gußeiserne Balkongeländer liefert als Spezialität, ab Lager, die Firma Schürch u. Bähler, Eisen- und Gußhandlung in Bern.

Auf Frage 624. Gewünschte Gußplatte liefern Ihnen nach Zeichnung Hegi u. Geiser, Eisengießereien, Burgdorf.

Auf Frage 624. Die Firma C. Karzer u. Cie., Werkzeug- und Maschinengeschäft, Niederdorf 32, Zürich, wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage 625. Wenden Sie sich gefl. an die Mechan. Korkwarenfabrik Dürrenäsch (Aargau).

Auf Frage 629. Ich empfehle Ihnen die Abriecht-Hobel- und Frigemaßchine der amerik. Fay & Egan Co., die bei einer Hobelbreite von 500 mm und einem Gewicht von 680 kg. 840 Mark ab Lager Düsselhof kostet. Kraftbedarf 1 1/2 HP. Diese Maschine eignet sich zum Abriechen windschiefer Flächen zc., zum Frägen, Hobeln, Abtanten der Ecken und Herstellen von Leimfugen. Die Messerwellen sind aus geschmiedetem Stahl gefertigt und auf zwei Seiten zum Aufschrauben gerader, auf den beiden anderen Seiten mit Schlitzen für Kehl-, Falz- und andere Messer eingerichtet. Die Tische sind reichlich lang, genau gehobelt, mit Stahlrippen versehen und auch